

FREITAG, 26. FEBRUAR 2010

Mehr als 100 000 Unterstützer

SEEN Wieder Unterschriften gegen die weitere Gewässerprivatisierung übergeben

BERLIN/MELLEENSEE | Gestern wurden vor dem Brandenburger Tor in Berlin weitere 22 500 Unterschriften gegen die Gewässerprivatisierung an den Petitionsausschuss des Bundestages übergeben. Mit den 84 000 Unterschriften, die dem Petitionsausschuss bereits vorlagen, steigt die Zahl der Unterstützer der Petition auf 106 500.

„Damit handelt es sich um eine der erfolgreichsten Petitionen in der Geschichte der Bundesrepublik. Dies muss sich nun auch politisch auszahlen“, so der Initiator der Petition, der Zossener Carsten Preuß vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Die Unterschriften wurden von den

Bund-Landesverbänden Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern übergeben.

Ziel der Petition ist es, dass Gewässer den Gemeinden, Städten, Kreisen oder Ländern als Eigentum kostenlos übertragen werden können, zum Beispiel durch Änderung des Ausgleichleistungsgesetzes. Der Umweltausschuss des Bundesrates beschäftigt sich nochmals am 11. März mit dem Antrag.

Im Landkreis TF sind acht Seen mit 600 Hektar Fläche von Privatisierung bedroht, darunter der Mellensee. Zwar hatte das Bundesamt für offene Vermögensfragen das Gewässer dem Land zugeschlagen, doch die BVVG (Boden-

verwertungs- und Verwaltungsgesellschaft des Bundes) klagt dagegen. Gegenüber Frank Broshog, Bürgermeister der Gemeinde Am Mellensee, schloss der Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Steffen Kampeter, am Montag eindeutig aus, dass die BVVG ihre Klage gegen die Zuordnung des Mellensees zurückzieht. Die Gefahr der Privatisierung bleibt also bestehen.

An dem Gespräch zur Gewässerprivatisierung am Montag in Berlin hatten auch die Staatssekretärin im Bundesumweltministerium Katharina Reiche, der umweltpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Dieter Domrowski und der rechtspoliti-

sche Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Danny Eichelbaum teilgenommen.

Gestern veröffentlichte die MAZ dazu eine Presseerklärung von Danny Eichelbaum. Bürgermeister Frank Broshog moniert: „Die darin erwähnte Einigung auf zügige Gespräche lässt den Eindruck entstehen, dass eine Privatisierung von Seiten des Bürgermeisters akzeptiert worden sei. Das ist nicht der Fall. Es geht bei diesen Gesprächen ausschließlich um die Sicherung der Nutzung von Wasserflächen des Mellensees durch grundbuchrechtliche Eintragungen. Ein Verkauf des Sees, an wen auch immer, wird von der Gemeinde nicht unterstützt.“

gs



Verein für Umwelt, Natur und sanften Tourismus

Ergänzung:

Es war alleine der Verein pro Mellensee, der im Sommer 2007 diese Unterschriftenaktion gegen die Privatisierung der Seen in Brandenburg gestartet hat. Unterschriften wurden auf vielen regionalen Veranstaltungen gesammelt.

Mitte 2009 rief Carsten Preuß, parteiloser Stadtverordneter in Zossen, zur Online-Unterschriftensammlung auf, mit dem Ziel einer Eingabe im Petitionsausschuss des Bundestages. Nachdem am 4.8.2009 das ZDF überregional auf diese Problematik hingewiesen hatte, sprang auch der BUND – Brandenburg auf den Zug auf und steuerte zahlreiche Unterschriften aufgrund seines großen Netzwerkes bei.

Die jetzt vorhandenen mehr als 100.000 Befürworter sind also das gemeinsame Werk von pro Mellensee, Carsten Preuß und dem BUND – Brandenburg.